

# WOLF I

Der Wagen der vielen Besonderheiten

Wolfgang Bartsch baut nur ein Modell, den Wolf I, ihn aber in großen Serien und mit viel Liebe. Sein Wagen ist leicht und im „Goldenen Schnitt“ gebaut. Er hat also eine große Sitzecke im Heck, die nachts zum Bett von 128 x 188 cm umgebaut wird und eine Bugbank-Sitzecke. Und hier beginnt man fast schon zu stocken. Es ist zwar eine Bank, die nachts zu einem Bett umgebaut wird, d. h. auch tagsüber schon ist, in die Mitte dieser Bank wurde jedoch ein kleiner Tisch angebracht, seitlich verschiebbar und leicht abzunehmen, so daß man hier auch morgens frühstücken kann, wenn man auf einer längeren Reise das Bett nicht machen möchte. Auch dient dieser Tisch der Hausfrau als Ablage, wenn sie am Herd ihre Arbeit zu tun hat. Die Auflagen der Sitze (12 cm) sind mit kräftigen, geschmackvollen Bezugsstoffen versehen, die alle einen seitlichen Reißverschluß besitzen, um sie nach der Saison gut reinigen zu können. Unter den Sitzen die üblichen Staukästen, doch ist hier auch die Staukasten-Verbindung zu einem Stauraum ausgebaut worden, der sogar durch eine Klappe von vorn zu beschicken ist. Der Tisch ist kunststoffbeschichtet, seitlich verschiebbar und schnell ein- und auszuhalten.

Die Küche ist nicht nach den üblichen Normen gebaut. Die Höhe ist handlicher, Sicherheits-Unterfloor-Doppelkocher, Handwasserpumpe und Spüle liegen auf einem durchgezogenen Nierosta-Edelstahlstück, sie sind daher leicht zu reinigen. Die Seitenteile sind geschwungen nach oben gezogen, um zugleich Führung einer Rolljalousie zu sein. Sie mag optisch gut in das Bild passen, doch beraubt man sich durch eine wegrollende Abdeckung weiterer Abstellmöglichkeiten, von denen die Hausfrau nie genug hat. Im oberen Teil der Küche ein Ablagebord mit vier Bechern, außerdem die Küchenlüftung. Der untere Teil des Küchenschrankes ist durch zwei Türen erreichbar. Im ersten Moment vermißt man eine Besteckschublade, dann jedoch stellt man fest, daß sie gut erreichbar im Innenleben des rechten Schrankteils ist. Hervorzuheben wären weiter die seitlichen Entlüftungsklappen, die auch bei abgedeckter Küche die verbleibende Feuchtigkeit entweichen lassen.

An Dachstauraum ist für diese Wagengröße außerordentlich viel vorhanden. Fast rings um den gesamten Wagenraum ziehen sich Dachstaukästen, die leicht erreichbar sind, weil die Klappen und Türen fast über den gesamten Innenraum gehen.

Der Kleiderschrank ist in seinen Ausmaßen für eine vierköpfige Familie zugeschnitten. Er besitzt ein abdeckbares Schuhfach und ein Wäscheabteil. Der Spiegel auf der Vorderseite der Schranktür ist nichts besonderes; die Lampe darüber ist es auf jeden Fall.

Die Verschlüsse an allen Schränken, Dachstauräumen usw. sind Magnetverschlüsse,

die auch bei starker Erschütterung absoluten Halt gewähren. Die Fenster, es sind vier an der Zahl, sind in Bug und Heck stufenlos ausstellbar, und mit einer Kondenswasserrinne versehen. Die ausgebeulte Form vergrößert optisch die Raumgröße; die Tür ist zweigeteilt, an massiven, eloxierten Alu-Beschlägen aufgehängt.

Der Dachlüfter verdient Beachtung. Seine stufenlose Spindelausstellung findet man (leider) nur selten an Wagen dieser Größe. Diese Ausstellart bietet wesentlich mehr Sicherheit, auch wenn man das Einziehen wirklich mal vor der Abfahrt vergessen hat. Die elektrische Ausrüstung besteht aus einer 6-Volt-Anlage mit einer Batterieleuchte und einer 40-Watt-Netzlampe. Die innere Steckdose ist normal angebracht, die Außensteckdose jedoch liegt handlich an der Deichsel, mit einer Gummikappe abgedeckt, so daß sie mühelos und sauber erreicht werden kann. An dieser Stelle sollte man den Netzanschluß überall anbringen. Be- und Entlüftung sind in diesem Wagen überaus reichlich vorhanden. Überall an Staukästen, Küche, Wänden sind Lüftungsrosetten oder -klappen. Mit Dachlüfter, Fenster und Stalltür kann man jede Belüftungsform wählen.

Die freitragende Bauweise aus vorgepreßten Hohlplatten mit Wabeneinlagen und unter Einbeziehung sämtlicher Möbelteile als tragende und stützende Elemente ergibt eine vielfach versteifte Karosserie mit einem erstaunlich niedrigen Eigengewicht. Die Außenhaut besteht aus einem Alu-Blech, das mit einem vierfachen Lackanstrich versehen wird. Innen wird finnische Birke verwendet, die mit einem säure-/wasserabstoßenden Schutzlack überzogen wird. Gute handwerkliche Arbeit zeichnet die gesamte Aufbauweise aus.

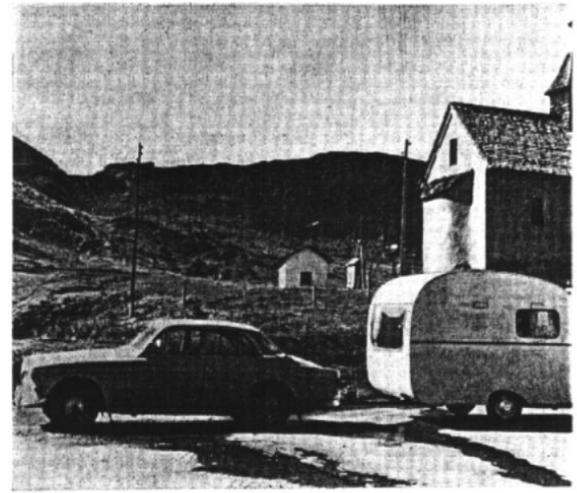
Die Isolierung ist durch Wellit-Waben, Styropor und Schaumstoff auf das größtmögliche Maß gebracht. Für das Wintercamping wird jedoch die Isolierung der Radkästen und eine doppelverglasung der Fenster empfohlen. Eine Heizung ist nicht eingebaut, aber als Platz vorgesehen. Der Boden wurde von unten her durch eine Alu-Folie geschützt, so daß, verbunden mit einem Wagenteppich, keine übermäßige Kälte aufkommen kann.

Das Fahrgestell ist ungebremst, was bei dem leichten Gewicht des Wagens (320 kg) auch nicht unbedingt zu verlangen ist. Gebremst wird das Porsche-System mit Rückfahrsperrverriegelung.

Die Fahreigenschaften sind ausgezeichnet. Wir fuhren den Wagen etwa 2500 km über den Jaufenpaß und den Reschen mit einem VW und einem Volvo. Der Wagen ging spursicher und gängig als guter Nachläufer. Auch voll ausgeladen zeigt er gute Gespanneigenschaften.

## Kritik

Man sollte sich überlegen, ob man nicht an Stelle der Küchen-Rollabdeckung eine



Klapp- oder schiebbarer Flachabdeckung nehmen sollte. Sie liefert wesentlich mehr Ablageplatz.

Die Gardinen sind zu dünn. Es bleibt fraglich, ob es alle Caravaner gern sehen, wenn man abends durch die Gardinen erkennen kann, ob man kurze oder lange Unterhosen anhat.

Gesamturteil: Gut und voll empfehlenswert.

## Technische Daten:

Aufbaulänge: 292 cm

Aufbaubreite: 192 cm

Aufbauhöhe: 190 cm

Gesamtlänge: 390 cm

Gesamthöhe: 230 cm

Stehhöhe: 186 cm

Eigengewicht: 320 kg ungebremst; 370 kg gebremst

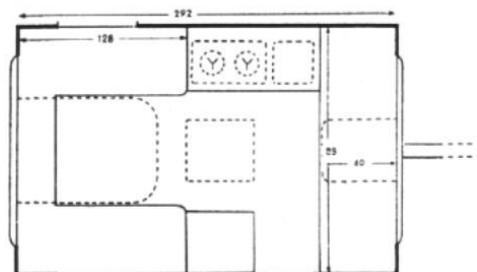
zulässiges Gesamtgewicht: 450 kg ungebr.; 600 kg gebremst

Preis 4450,— DM ohne Bremse

4680,— DM mit Bremse

## Erwiderung des Herstellers:

Ihre Kritik an der Durchsichtigkeit der Uebergardinen mag berechtigt sein, solange die Diolenstores nicht zugezogen sind. Zu Ihrer Kritik an der Küchenabdeckung muß ich erwidern, daß diese nicht nur jahrelang die Zustimmung des kaufenden Publikums, sondern gerade in den letzten Wochen zahlreiche Nachahmer gefunden hat.



Wir werden diese „kritischen Punkte“ erneut prüfen und überlegen, was zum Herbst 1966 evtl. zu verbessern ist. Während der Saison — und diese ist für uns seit Mitte August angelaufen — kann es keine wesentlichen Änderungen in der Ausführung geben.

Sauber und praktisch die Stahl-Küchenplatte; nützlich die Entlüftungs-Klappen an der Seite. Die Deichsel mit Außensteckdose und Gummikappe.

